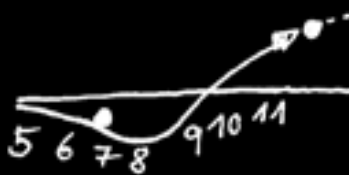


# Vom Standstreifen auf die Überholspur

oder

nach 6 Wochen Turbofaust die Welt nicht  
mehr wiedererkennen.

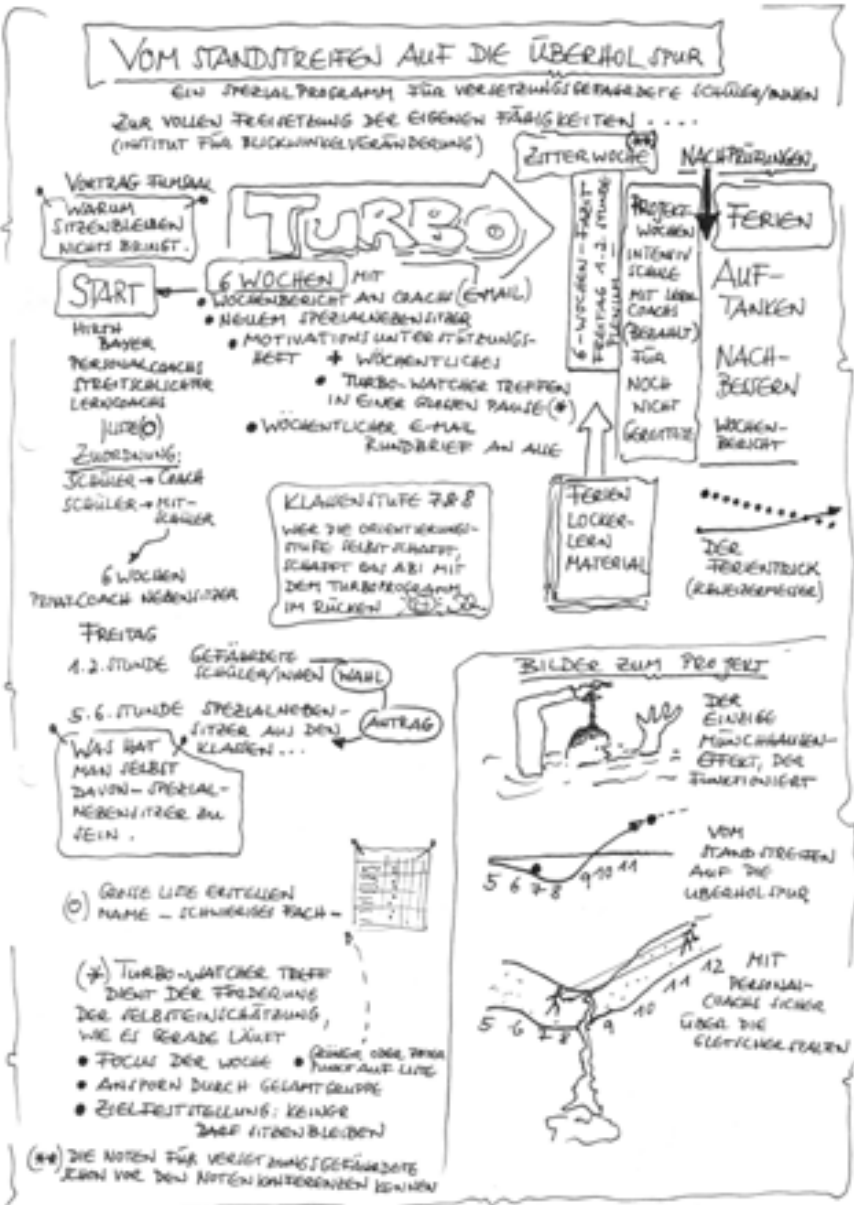


Das Buch zum Spezialprojekt



# Vom Strandstreifen auf die Überholspur

Ein Lesebuch für Projektteilnehmer



Liebe/r .....

Du gehörst zu denen, die wir für unser Spezialprojekt ausgewählt haben. Das liegt an deinen Noten, bei denen wir ganz gerne hätten, dass du sie verbesserst

Wenn's recht ist. Damit du die Gefahr, sitzenzubleiben, in weite Ferne schiebst. Es lebt sich so komfortabler.

Du fragst dich, warum wir dieses Projekt machen. Warum wir dich auf die Überholspur bringen wollen. Warum wir nicht einfach abwarten, ob du sitzenbleibst oder es noch einmal schafft.

Gute Frage. Unsere Antwort: Wir hätten gerne, dass wir beweisen könnten, dass Finnland auch in Staufen möglich ist. Dass man ohne Sitzenbleiben auskommen kann, wenn die möglichen Sitzenbleiber ernsthaft mitspielen. In Finnland ist das so: Wenn jemand das Klassenziel nicht erreicht, dann muss er einfach so lange zusätzlich lernen, bekommt Unterstützung, muss in den Ferien in eine Sommerschule .... kurzum, er wird so ernst genommen, dass man sagt: Auch der schafft das, wenn er lange genug an sich arbeitet.

Das ist also unsere erste Aufgabe für dich, wenn du unser Turbospiele mitspielst: Du musst lernen, dich selbst ernst zu nehmen. Und damit eine Ausbildung. Wenn du dann noch unser Turboprojekt gewissenhaft mitmachst, dann sehen wir keinen Grund, dass jemand wie du, der die ersten zwei Orientierungsjahre am Gymnasium ohne Unterstützung hinter sich gebracht hat, mit unseren wunderbaren Unterstützungsmöglichkeiten ohne nutzlose Ehrenrunde zum Abitur schreitet. Entspannt. Ja sogar auf die Überholspur wechselt. Warum denn nicht. Du weißt doch selbst am besten, dass eigentlich viel mehr in dir steckt, wenn du nur den Trick heraus hättest, mehr und kontinuierlich zu arbeiten. Und im Unterricht aufzupassen.

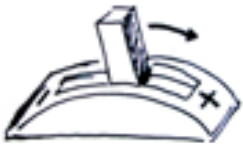
Ehrenrunde, Sitzenbleiben .... wenn du meinst, Sitzenbleiben würde dein Abitur besser machen, dann täuschst du dich. Sitzenbleiben erhöht nur auf unangenehme Weise den Druck, damit du dann eben doch mehr lernst, weil du ja in Wirklichkeit schon gerne das Abitur in der Tasche hättest, wenn du mal ganz ehrlich bist. So am Ende der Schulzeit. Weil du ja schon ganz gerne einen dieser Berufe ergreifen würdest, die deinen Fähigkeiten und deinen Vorstellungen entsprechen. Und weil man dazu das Abitur in so einem hochentwickelten Land einfach braucht. Du lebst ja nicht mehr im Mittelalter.

Unser Tipp: Spar dir doch lieber das eine Jahr und hilf uns beweisen, dass unsere Idee funktioniert. Hau rein und zieh dich selbst aus dem Sumpf. Sitzenbleiben ist Zeitverschwendung, du musst nur den Blickwinkel verändern, dann bemerkst du es von alleine.

Bevor du Genaueres über das Projekt selbst erfährst, solltest du zuallererst die folgenden Seiten ganz genau studieren. Damit dein Blickwinkel schon ein klein wenig ein anderer wird. Und mit dieser Blickwinkeländerung studierst du dann die Konzepte des Projekts - im hinteren Teil dieses Büchleins. Das Projekt, das dir vielleicht einfach ein kostbares Jahr schenken kann, wenn du dich darauf einlässt.

Mit den besten Grüßen - und - wir drücken dir und uns ganz doll die Daumen

Heinz Bayer



## Sehr geehrter potenziell Sitzenbleibgefährdeter

Sehr geehrte Staatsanwältinnen, Architekten, Maschinenbauerinnen, Mikrosystemelektroniker, Modejournalistinnen, usw. usw. usw. Sie wundern sich wahrscheinlich, dass ich Sie so anspreche, obwohl Sie in der 7. oder 8. Klasse sind. Das hat schon seine Richtigkeit. Das ist das Konzept dieser Idee, die Sie vor dem Sitzenbleiben bewahren soll. Denn natürlich werden Sie irgendsowas mal später sein, egal ob Sie sitzenbleiben oder nicht. Staatsanwalt, Maschinenbauer, Techniker, Informatiker, Elektrotechniker, Physiotherapeut, Chirurg, Betriebswirt, Volkswirt, Psychologe, usw, usw und natürlich auch immer die weibliche Variante davon. Sie haben gar keine andere Chance. Man bildet Sie nicht kostspielig aus, um Sie später in eine Berufswelt zu entlassen, in der Sie Ihre Schulausbildung gar nicht benötigen. Diese Berufswelt gibt es auch kaum mehr. Man wird Sie brauchen mit Ihrer Ausbildung. Ob Sie jetzt sitzenbleiben oder nicht. Stellt sich also die Frage: Warum denn sitzenbleiben? Was bringt es Ihnen?

Klar, Sie können dann später mal sagen, als Staatsanwalt oder als Journalist oder als Lehrer: „ Ja, hab auch mal ne Eherenrunde gedreht.“ Und? Bringt das was?

„Ja habe ich denn eine Alternative?“ fragen Sie. „Wenn die Lehrer so gemein sind, und mir einfach zu schlechte Noten geben. Das habe ich doch nicht in der Hand. Es ist sowieso schon alles zu spät. Noch ein Vierteljahr bis zu den Zeugnissen. Was soll sich denn da noch ändern?“

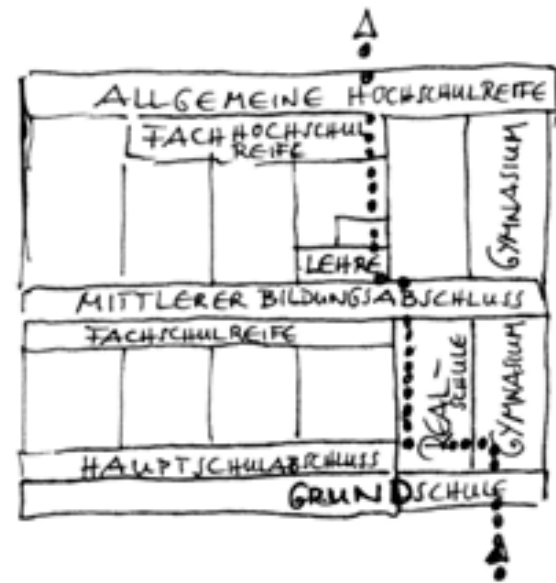
### DIE SACHE MIT DEM UMSCHALTEN

Noch sehr viel lässt sich da ändern, sage ich Ihnen.

Und zwar z.B. ab morgen. Sechs Wochen sind eine kleine Ewigkeit. Aber mal langsam. Damit Sie verstehen, von was ich hier spreche, ein Vorspann:

Mal angenommen, Sie gehören zu den Schülern, die auf's Sitzenbleiben sanft zusteuern und folgende Dinge von sich sagen können:

- Ich konzentriere mich im Unterricht zu 90% der Unterrichtszeit auf den Unterricht.
- Ich versuche aktiv, im Unterricht mitzumachen, sodass meine Lehrer merken, dass ich mich bemühe.
- Ich mache regelmäßig selbstständig meine Hausaufgaben und schreibe sie nicht ab.
- Ich bin an dem interessiert, was im Unterricht abläuft.
- Ich habe immer rechtzeitig vor den Arbeiten gelernt und trotzdem



immer schlecht geschrieben.

f) Mir ist die Bedeutung von Schule und Wissen für mein eigenen Leben klar. Prinzipiell finde ich Schule etwas Tolles.

g) und noch ein paar andere Dinge

Wenn Sie bei a) bis f) immer genickt haben, dann gehören Sie zu dem einen Prozent der Schülern, die auf der falschen Schule sind.

Sie sollten die Schule wechseln. Abitur kann man auf vielen anderen Wegen machen. Das ist kein Beinbruch.

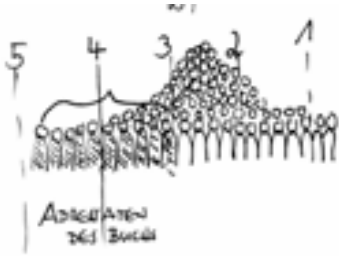
Sitzenbleiben übrigens auch nicht. Nur, es bringt Ihnen nichts. Das, was es Ihnen im Jahr darauf bringt, das können Sie auch selbst in Gang setzen. Den Schalter umlegen. Morgen, oder gleich jetzt. Dauerhaft. Um nicht sitzenzubleiben und um dabei gleich durchzuschalten. Denn mal ehrlich: Sie haben zwar fünf Gänge, aber sicher fahren Sie höchstens im zweiten.

Sitzenbleiben, nein Danke! heißt die Idee. Dieses zusätzliche Jahr lieber nach dem Abitur auf Reisen gehen oder in der 10. Klasse ins Ausland. Da haben Sie viel mehr davon. Deshalb: Falls Sie Interesse bekommen haben, steigen Sie ein.

Dieses Skript wurde geschrieben, um zu beweisen, dass es möglich ist, zukünftige Staatsanwälte. Maschinenbauer, Techniker, etc wir hatten das schon - auf unübliche Weise davon abzuhalten, sitzenzubleiben. Zukünftige Architekten, Chirurgen, ....

können das auch schon in der 7. oder 8.Klasse

Sie müssen allerdings den Münchhausentrick beherrschen lernen. Das



# kairo trio



ist der mit dem Zopf aus dem Sumpf. Sie sind also gefordert. Richtig gefordert. Aber ganz anders als Sie denken. Wenn Sie es richtig machen, dann haben Sie bis zum Abitur viel mehr Freizeit als Ihre Altersgenossen. Und gehen hochoberen Hauptes aus der Schule. Wäre das etwas für Sie? Beginnen wir mit einer Einstimmung.

## KAIRO

Zur Zeit unterrichtet bei uns ein Referendar, der kommt direkt aus Kairo - von einer deutschen Schule, an der er über 4 Jahre unterrichtet hat. 85% der Schüler/innen sind Ägypter/innen. Reiche Ägypter/innen. Die Schule gilt als Eliteschule, von manchen Schülern ging schon die Oma auf diese Schule. 15% der Schüler sind Deutsche. Diplomaten- Politiker- Unternehmerkinder. Wer auf diese Schule geht, der gehört zur höheren Gesellschaft. Das Schulgeld ist enorm, das kann sich der Durchschnittsägypter nicht leisten. Warum ich das erzähle? Mal ganz ehrlich. Wenn Sie sowas hören. Wenn Sie sich so eine Eliteschule für die Reichen in Kairo vorstellen. Was löst das bei Ihnen aus? Wichtigkeit! Bedeutung! Das bekommt nicht jeder. Klar doch. Das denkt eigentlich jeder. Auf eine Schule zu gehen, auf die nicht jeder kann, das würde die meisten reizen. Wenn man nun fragt, was denn in Kairo Tolles unterrichtet wird, dann schluckt man als Baden-Württemberger: Die Ägypter haben sich umgesehen, wo ein hoher Standard unterrichtet wird. Da fiel die Wahl auf Baden-Württemberg. Baden-Württembergischer Bildungsplan. Baden-Württembergisches Abitur. Ganz so gut wie der Abischnitt von Baden-Württemberg ist der Abischnitt aus Kairo natürlich nicht, aber international trotzdem hoch angesehen. Meine Damen und Herren. Sie sitzen somit selbst an einer Schule, die seit vielen Jahren einen Abischnitt hinlegt, der über dem Baden-Württembergischen Durchschnitt liegt. Egal was Sie im Moment von Ihrer Schule denken: Hier werden richtig hohe Standards gefahren. Und zwar kostenlos. Für Sie wäre es vielleicht besser gewesen, Sie hätten immer viel Geld zahlen müssen. Dann hätten Sie Schule automatisch wichtiger genommen. Garantiert. Keiner geht in ein Nobelrestaurant, bestellt und bezahlt, aber isst nichts. Wichtig nehmen. Das ist die ganze Zauberei. Fragt sich nur: Wie bekommen Sie das schlagartig hin. Später, also sagen wir mal in drei

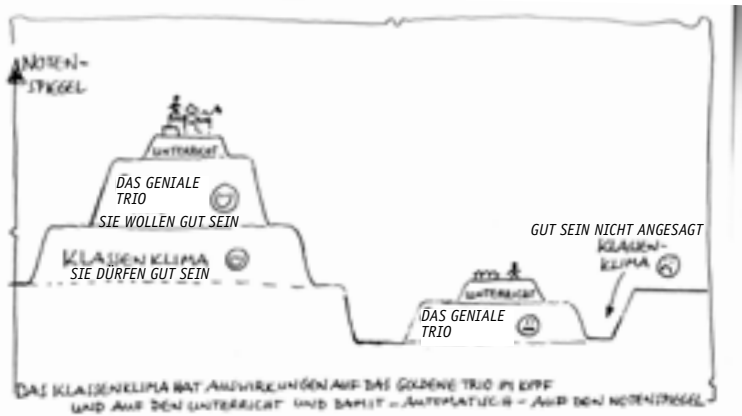
Jahren, nützt es Ihnen nichts. Jetzt sind Sie versetzungsgefährdet.

Ich will es Ihnen einmal mit dem genialen Trio versuchen zu erklären **DAS GENIALE TRIO** oder **MOTIVATION, WO BIST DU?** Aus einem Buch „Lob der Schule“ von Prof. Dr. Joachim Bauer - Medizinprofessor und Psychotherapeut / Psychosomatische Medizin der Uniklinik Freiburg

„Nichts kommt von allein, auch Motivation nicht. Die Entdeckung der neurobiologischen Zentren, die für Lebenswillen, Energie, Motivation und Lust an Leistung sorgen, liegt erst wenige Jahre zurück. Die Entdeckung der neurobiologischen Motivationssysteme gelang, indem man drei von ihnen produzierten Botenstoffen auf die Spur kam. Sie bilden gemeinsam einen biologischen »Cocktail«, der dem Körper vom Gehirn zugeführt werden kann. Dazu müssen allerdings bestimmte Bedingungen erfüllt sein, auf die ich noch zu sprechen kommen werde. Zunächst seien die drei Botenstoffe kurz vorgestellt. Motivationsbotenstoff Nummer eins ist das Dopamin, eine Art Dopingdroge, die uns Lust macht, etwas zu tun, uns anzustrengen und Leistung zu zeigen. Botenstoff Nummer zwei sind die körpereigenen Opioide, die dafür sorgen, dass wir uns körperlich und seelisch gut fühlen. Botenstoff Nummer drei ist Oxytozin, eine hochinteressante Substanz, die uns bestimmten Menschen besonders verbunden fühlen lässt und uns dazu animiert, uns für sie besonders einzusetzen. Gemeinsam bilden die Leistungsdroge Dopamin, die Wohlfühlrogen aus der Gruppe der Opioide und das »Freundschaftshormon« Oxytozin ein geradezu geniales Trio. Menschen, die von ihrem Gehirn mit dieser »Mischung« ausreichend versorgt werden, haben Lust aufs Leben, sind bereit, gemeinsam mit anderen etwas auf die Beine zu stellen, und wollen den Erfolg ihrer Taten genießen.“

Womit wir bei der Hauptfrage angelangt wären: Was muss geschehen, damit die Motivationssysteme des Gehirns ihren Cocktail über die Theke schieben, das heißt den Körper damit versorgen?

Sehr geehrte Staatsanwältinnen, Architekten, Maschinenbauerinnen, Mikrosystemelektroniker, Modejournalistinnen, usw. usw. Sie wissen, was ich meine. Auch Ihr Kopf ist zur Ausschüttung fähig. Arbeiten Sie dran.



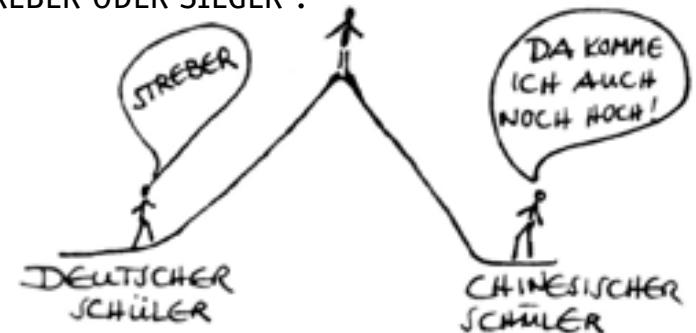
## BESTANDSAUFNAHME

Das müssen Sie niemand wirklich erzählen. Nur: Seien Sie selbst zu sich offen und ehrlich. Das geniale Trio kann natürlich beeinflusst werden.

Ich zitiere noch einmal den Professor: „Neueste neurobiologische Studien zeigen: Entscheidende Voraussetzungen für die biologische Funktionstüchtigkeit unserer Motivationssysteme sind das Interesse, die soziale Anerkennung und die persönliche Wertschätzung, die einem Menschen von anderen entgegengebracht werden. Wie schon erwähnt, verwandelt das Gehirn seelische Eindrücke in biologische Signale, es macht etwas salopp ausgedrückt aus Psychologie also Biologie.“

Was heißt das für Sie? Überlegen Sie mal. Woher beziehen Sie Ihre Wertschätzung in der Klasse? Wie empfinden Sie Ihr eigenes Umfeld, Ihr eigenes Klassenklima um Sie herum. Dürfen Sie gut sein? Einfach so. Dürfen Sie sich melden und mitmachen, ohne dass Sie das Gefühl haben, einer Ihrer Mitstreiter findet das doof? Gehören Sie vielleicht selbst zu der großen Gruppe von Menschen, die alles, aber bitte, bitte bloß kein Streber sein wollen. Verrückte Geschichte. So viele bleiben sitzen, nur weil ihr Kopf irgendwann beschlossen hat, dass „Streber sein“ ganz schlimm ist. Am besten gleich noch gekoppelt mit „Schleimer“. Also das ist, wenn man auf die Wahnsinns-Idee kommt, im Unterricht regelmäßig mitzumachen. Dem Lehrer zu zeigen, dass man etwas weiß und wissen will. Dieser Streber- und Schleimerirrtum ist die Grundlage vieler Sitzenbleiber. Übrigens vollkommene Spießersicht - aber in der Unter- und Mittelstufe trotzdem als cool verkaufbar.

## STREBER ODER SIEGER ?



Ich beschreibe einmal die Situation ganz plakativ. Noten haben einen großen Spielraum. Wenn jemand in den Unterricht geht und seinen Kopf auf Tal stellt, passiv die Stunde durchsteht und alles schlimm findet, dann schaltet sein Hirn auf Mandelkern (warum das lerntechnisch vollkommen unprofessionell ist, erkläre ich weiter hinten) und versagt. Vielleicht schimpft er dann zum Trost auf den blöden Lehrer und die blöde Schule, die bei einem selbst nicht die richtige Motivation erzeugt. Damit hat der Mensch natürlich recht, dass das einen Einfluss hat. Lehrer und Schulklima. Aber leider hat der Mensch nicht damit recht, dass das das Entscheidende ist. Außer er sagt, dass er selbst nichts zählt. Man ist eben einfach selbst sein wichtigster Lehrer. So ist das. Wer sich selbst mit einbringt, der kann Berge erzeugen und kann selbst in der miesesten Schule bei den blödesten Lehrern noch recht viel Schätze bergen.

Der Berg ist hier immer Symbol für Hippocampuslernen. Für das geniale Trio im Kopf. Leider ist dieses „Streber“ ein solches Schimpfwort in manchen Klassen, dass es mir, der gerne Sieger in der Schule sieht, ganz schlecht wird. Das ist, als wenn sich 100 Meterläufer immer die Füße zusammenbinden und sich nachher wundern, dass sie nie gewinnen. Wir hatten vor kurzem 40 junge Chinesen an unserer Schule. Die sind nicht klüger als unsere Schüler. Aber ihnen haushoch überlegen. Warum? Sie haben etwas, was bei uns nur einzelne Schüler haben: Bildungshunger. Wenn Sie nur ein klein wenig wirklichen Bildungshunger bei sich erzeugen können, dann haben Sie gewonnen. Dann sind Sie Ihr eigenes Alphanier und haben die Sache fest im Griff. Denn eines sollten Sie dabei immer im Hinterkopf haben: **Unter-schätzen Sie nie Ihre Fähigkeiten.** Sie wollen nicht sitzenbleiben. Schon deshalb müssen Sie grundlegend etwas ändern. Wie wäre es denn mit einer schlichten Blickwinkeländerung. Auf den nächsten Seiten sollten Sie sich jetzt einmal ein paar grundlegende Dinge zu Gemüte führen.

# FÄHIGKEITENPALETTE

Noten sind Wegweiser, mehr nicht. Sie sollten nicht die Persönlichkeit verdecken die immer einmalig ist.



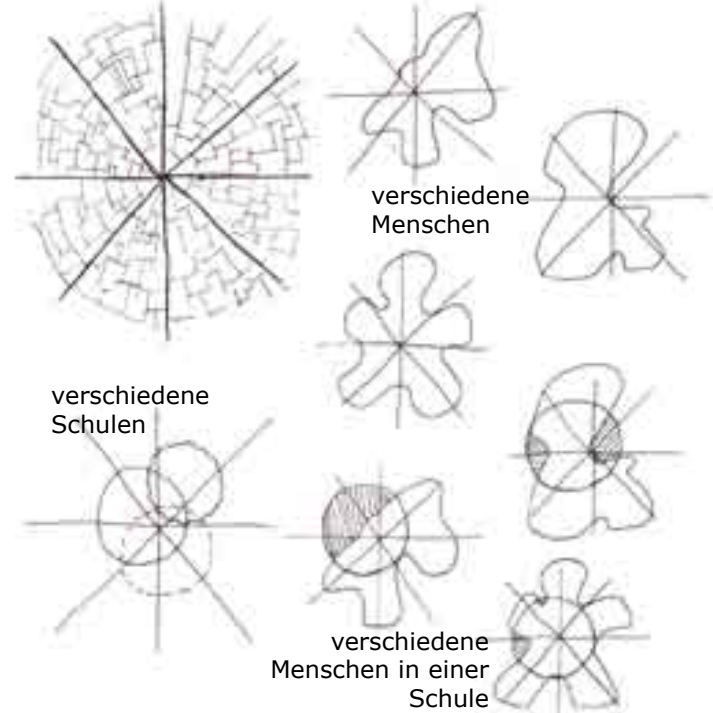
Um in der Schule aktiv arbeiten zu können, sollten Sie sich ein gutes Selbstbewusstseinspolster zulegen. Sie werden sicher oft das Gefühl haben, dass daran von Ihren Lehrern nicht immer gedacht wird. Nehmen Sie es nicht so tragisch. Schule ist noch nicht dort angekommen, wo sie sein könnte. Nur nützt Ihnen das im Moment nichts. Bauen Sie lieber selbst an Ihrem Selbstbewusstsein. Ich hoffe, Sie haben schon den Zeitpunkt erreicht, an dem Sie über sich selbst nachdenken können. Denn nur Sie selbst schreiben Ihre wirkliche Biographie. Nur Sie selbst schreiben Ihre Biographie mit den Fähigkeiten, die Sie haben oder die Sie sich beibringen können. Und das ist eine riesige Menge an Möglichkeiten.

## Nur ein kleiner Teil Ihrer Fähigkeiten wird in der Schule angesprochen

Allerdings für die berufliche Ausbildung ein ganz wichtiger. Nehmen Sie nur einmal Englisch. Kein Unternehmen dieser Welt nimmt heute noch Mitarbeiter in mittleren bis höheren Positionen, die sich nicht mühelos bei Meetings auf Englisch verständigen können. Deshalb lernen Schüler auf der ganzen Welt Englisch. Die chinesischen und die indischen Schüler fangen jetzt auch schon breit an, andere europäische Sprachen wie Deutsch, Französisch und Spanisch zu lernen. Sie wissen warum. Auch Mathematik wird auf der ganzen Welt gelehrt. Kaum ein moderner Beruf, der ohne mathematisch logisches Denken auskommt.

Es geht mir um das Menschenbild, das man sich als erfolgreicher Biographenschreiber von sich machen muss. Verschiedene Schulen mit verschiedenen Ansprüchen füllt ein Schüler logischerweise verschieden aus, weil Menschen verschieden sind. Das drückt sich in Noten aus, an denen man sich orientieren kann. An denen man wachsen kann. Denn genau das sollte man tun. Nicht auf schlechte Noten mit „noch weniger

## Fähigkeitenpalette

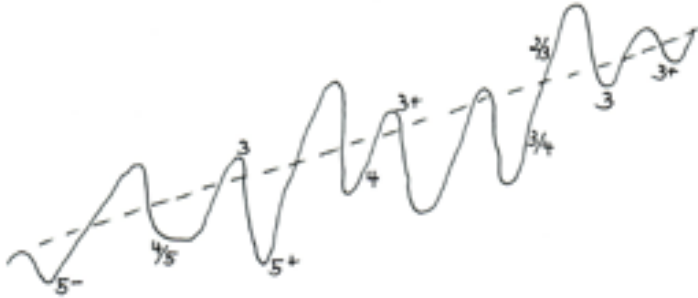


MENSCHENBILD

„reagieren, sondern mit „mehr tun“. Mehr beißen. Konzentrierter arbeiten. Genau das sind Fähigkeiten, auf die es später ankommt und die man in der Schule hervorragend trainieren kann, wenn man nicht unentwegt auf die Noten starrt. Nicht auf die Noten starren, das ist eine sehr schwierige Aufgabe. Das geht normalerweise lange, bis man so etwas kann. Bei Ihnen muss es aber sehr schnell gehen. Doch Sie können es erreichen. Immerhin stehen Sie unter echtem Abstiegsdruck. Da geht viel, wenn man es kapiert. Sie wundern sich wahrscheinlich, dass ich Sie bitte, nicht so auf die Noten zu starren. Und gleichzeitig, im nächsten Vierteljahr so gute Noten einzufahren, dass Sie nicht sitzenbleiben. Das ist kein Widerspruch. Sie brauchen natürlich momentan eine Notenverbesserung zur Rettung Ihres Klassenerhalts. Langfristig interessieren aber nur noch die Fähigkeiten, die man erlernt hat, nicht die Noten.

Noten verstellen oft die Sicht auf den gesamten Menschen und lassen Sie die falschen Schlüsse ziehen. Ohne Noten würden Sie aber noch weniger zubeißen. Also müssen Sie lernen, mit Noten professionell umzugehen.

## LANGFRISTIG DENKEN LOHNT



### LEISTUNGSSTEIGERUNG UND NOTEN

Das ist so ein Problem.

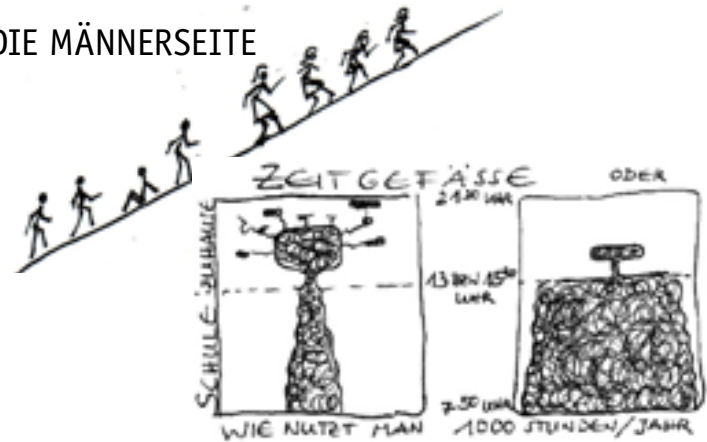
Da ist also ein junger Mann, der sagt sich: „Blöde, diese schlechten Noten. Schon wieder eine 5-. So geht das nicht weiter. Jetzt lerne ich eben doch einmal.“ Und er lernt und lernt. Und schreibt in der nächsten Arbeit eine 4/5. Und lernt und lernt, ist bei der nächsten Arbeit krank. Schade, da hätte er eine 3 geschrieben. Und lernt und lernt: Und schreibt eine 5+. Der junge Mann gibt entnervt das Lernen auf: „Bringt ja doch nichts“, meint er.

So geht das hunderttausendfach in den Schulen zu. Man macht lange Zeit nichts. Lässt sich hängen. Dann klotzt man ran und meint, lernen würde sofort gute Noten nach sich ziehen. Lernen zieht garantiert, hundertprozentig, mit sofortiger Wirkung mehr Fähigkeiten nach sich. Mehr Kompetenz. Mehr Wissen. Das Gehirn ist das Gehirn. Wissen, das wirklich gelernt ist, lässt es nicht mehr los. Auch Ihres nicht.

### Aber Noten und Kompetenz sind nur auf lange Sicht verknüpft.

Außer in reinen Lernfächern. Bei denen es in einer Arbeit vielleicht nur darauf ankommt, die letzten 4 Wochen am Ball gewesen zu sein. Da natürlich nicht. Aber Mathematik, Sprachen, Physik oder Chemie - das dauert eben. Wer's nicht weiß, gibt zu früh auf. Und verschenkt es, zu den Gewinnern zu gehören.

## DIE MÄNNERSEITE



Falls Sie männlich sind und versetzungsgefährdet - leider sind die meisten Versetzungsgefährdeten inzwischen männlich, dann sollten Sie hier besonders aufmerksam lesen.

Es gibt da für uns Männer eine ganz schlechte Meldung. In der Schule und im Berufsleben sind die Frauen auf dem Vormarsch. Viele Jungs spielen sich an der Spielkonsole ins Aus. Es gibt immer weniger Jungs, die wirklichen Biss aufbringen. Aber immer mehr Frauen. Vor 20 Jahren war das noch einfacher: „Märklin Eisenbahn“ und „Räuber und Gendarm“ bis sagen wir 10 und ab dem Gymi dann Fußball, Handball, Bauen von irgendwelchen Dingen und Zeit haben für irgendwelche Dinge.

Und heute: Computerspielen bis zum Abwinken - bis 25 - bei manchen. Da sind die Frauen klar schon abgedüst. Bei genauem Hingucken sind bei Versetzungsgefährdeten Spieler ziemlich häufig. Hand auf's Herz: Beim Spielen kann man Held sein. In der Schule eben weniger.

Ich finde, Männer sollten dagegenhalten und nicht kampflös aufgeben und Schule nur noch blöde finden.

### Und später die guten Jobs nicht bekommen

Männer können Computer ausschalten, wenn's um den Abstieg geht. Heldenhaft, aber machbar. 6 Wochen ohne Computerspiel - für den Klassenerhalt. Probieren Sie es bitte aus. Sie werden es bemerken.

Anstrengen ist wie Ausdauertraining. Werden Sie einfach stark, indem Sie morgens powern. Das Zentralgerät einschalten. Auf Hippocampus. Ohne dass es jemand merkt. Und Sie später fragt, warum Sie immer besser in der Schule wurden, obwohl Sie scheinbar immer weniger gelernt haben. Denn Lernen, das ist morgens in der Schule hundertmal effektiver. Ich beschreib's Ihnen mal mit diesen Bildchen. Ich glaube, man versteht. Konzentriert in der Schule aufpassen ist Lernen im Quadrat. Die meisten Menschen meinen, lernen, das wäre nachmittags vor Arbeiten. Echter Quatsch mit Soße.

# SCHULE, FÄHIGKEITEN UND NOTEN

Fähigkeiten oder Verstehen Sie, wer Sie sind.



Die Figuren beziehen sich auf die Fähigkeiten eines Menschen. Der Kreis ist die Schule.

Dieser erste junge Mensch ist auf der falschen Schule. Er hat viele Fähigkeiten, die aber in seinen Noten nicht zum Tragen kommen. Manchmal muss man die Schulart wechseln, um seine Biographie erfolgreich weiterschreiben zu können. In den allermeisten Fällen muss man allerdings nur damit leben, dass man auch seine Fähigkeiten mit durchschnittlichen Noten weiterentwickeln kann. Das Ziel sollte nie sein, möglichst überall die besten Noten zu haben, sondern überall seinen eigenen Fähigkeiten entsprechend maximal viel aus dem Unterricht mitzunehmen.

### Nur das zählt nach der Schule

Nicht die Noten. Die sollten einen auch nicht beunruhigen. Wer auf der richtigen Schule ist und professionell arbeitet, der wird keine Schwierigkeiten haben, den Abschluss erfolgreich zu schaffen. Wenn Sie den Schalter umgelegt haben und nicht abgestiegen sind, beginnt für Sie ein anderes Leben. Erfolgreich ist auch hier wieder relativ und hat erst in zweiter Linie mit Noten zu tun.

Professionelles Arbeiten bedeutet zuerst einmal: Sich nicht nur mit der schulischen Notenbrille zu betrachten. Denn dann wird man sich nicht gerecht. Selbst reflektieren, wo seine Stärken liegen und wo man dringend nachlegen muss, das hilft einem mehr. Wenn man z.B. in Physik schlechte Noten hat, dann sollte man ganz ehrlich herausbekommen, ob

Das Problem der "Fächersicht"



nur durch die Schulbrille betrachteter junger Mensch

man genug aufgepasst und genügend vorbereitet hat. Ob einen das Fach interessiert oder ob man es nur absitzt.

**Schlechte Noten schreiben ist nicht schlimm, nur das falsche Umgehen damit. Noten sollten nur nicht so schlecht sein, dass man Gefahr läuft, sitzenzubleiben. Denn dann hat man die Sache am Ende nicht mehr selbst im Griff**

Die einfachste Erklärung „Der Lehrer ist schuld!“ sollten Sie getrost beiseite legen. Selbst wenn es so wäre, es hilft Ihnen nichts. Professionell arbeiten heißt: Angreifen, zubeißen, nachbessern, anstrengen. Machen Sie nicht das, was leider so häufig das Übliche ist: „Wenn die Noten nicht stimmen, dann bin ich gekränkt und mache gar nichts mehr. Da ist der Lehrer doch gerade selbst schuld.“ - „Der Nächste bitte“, werden Sie später bei Bewerbungen hören, wenn Sie Ihre fachlichen Defizite damit erklären wollen, dass Ihr Lehrer blöd war. **Nur Anstrengen hilft. Leider.**

MENSCHENBILD



## FERRARI contra klappriger alter Golf



### HIPPOCAMPUS ODER MANDELKERN

Das mit dem Hirn ist so eine Sache. Da gibt's viele Bücher darüber. Aber kurz gefasst wissen die Hirnforscher heute eines: Wenn man sein Hirn so beherrschen kann, dass man ihm vermittelt, dass das, was man gerade macht, was Tolles ist, dann arbeitet es im Bereich des Hippocampus. Und das bringt's. Denn diese Region lernt viel nachhaltiger und besser. „Ja, warum sagt uns das keiner? Dann lern ich doch jetzt nur noch damit.“ sagen Sie?

### WENIG LERNEN, VIEL MERKEN.

„Jippiih“, sagen Sie. „Mehr Freizeit und gleichzeitig noch Erfolge in der Schule“.

Sie haben recht. Mit dieser Hirnregion lernen, das ist wie bei einem spannenden Film: Da kennen Sie einzelne Szenen noch Jahre später. Da lernt Ihr Hirn wie verrückt.

Wenn man mit Frust und Ablehnung lernt, dann speichert man in einem Hirnbereich, den man Mandelkern nennt. Und das ist ziemlich schlecht. Denn diese Region war zwar zu Steinzeiten perfekt dafür geeignet, dass, wenn ein Löwe von rechts aus dem Gebüsch kam, man nach links abgehauen ist. So eine Schnellschussregion. Aber sie ist nichts für das Langzeitgedächtnis. Alles wieder vergessen, wenn der nächste Löwe kam. Eine Region für schnell etwas lernen und gleich wieder vergessen.

Wer mit dem Mandelkern lernt, das ist das Hundsgemeine, der lernt nur für den Lehrer, weil man selbst später davon nichts hat. Weil man es wieder vergisst. Nur damit der Lehrer eine 3 statt einer 4 unter die Arbeit schreibt, macht man das dann. Und mal ehrlich: **So toll kann gar kein Lehrer sein,** dass man so etwas tun sollte, wenn man selbst nicht davon profitiert.



Stell dir mal vor, du könntest immer vorne auf der Welle stehen. Wahnsinn.

Deshalb mein Tipp:

Machen Sie sich permanent in der Schule klar, dass Sie da oben unter der Schädeldecke eine echte Hochleistungsmaschine sitzen haben, die unglaublich viel kann, wenn Sie die Bremsen lösen. Wenn Sie es hinbekommen könnten, sich positiv auf dieses Ding Schule mit all ihren Facetten - auch auf Ihre Frustfächer - einzulassen. Wenn Sie dies fertigbringen würden, wären Sie der Held. Der sein Hirn im Griff hat. Das ist das Erfolgsrezept aller guten Schüler, ohne dass sie dies so genau wissen:

### Die arbeiten garantiert im Hippocampusbereich.

Oder sind hochbegabt. Nur: Wer ist schon hochbegabt? Also: Bloß nicht auf die Noten starren. Sie müssen Ihr Hirn trainieren - Sie brauchen es später nämlich dringend. Und nur darum geht's: Um Ihre Fähigkeiten, die Sie später beruflich ausbauen können. Das später können Sie sich nicht vorstellen? Ist noch zu weit weg? Sie haben recht. Das ist ein echtes Problem.

### Aber lösbar, falls Sie das wollen. Der Personalcoach hilft Ihnen dabei.

Speziell als Mensch mit Wunsch auf Klassenerhalt sollten Sie den Trainer wechseln. Werden Sie selbst Ihr eigener Trainer. Das garantiert Ihnen die meisten Möglichkeiten.

# DIE SACHE MIT DER ÄTZWAND



FACHER.

Alle um sie herum finden Schule das Größte. Da kostet Schule auch wirklich viel Geld. Wer in die Schule darf, der ist stolz. Und da ist auch noch Konfuzius in den Köpfen. Konfuzius das ist der, der so Sachen gesagt hat wie:

**„Wer nicht begeisterungsfähig ist, den unterrichte ich nicht.“**

„Wer nicht selbst nach Worten sucht, den leite ich nicht an. Wer mir nicht die restlichen drei Ecken zeigt, wenn ich eine Ecke aufgezeigt habe, den unterweise ich nicht weiter“.

Das ist was vollkommen anderes als: „Wenn mich der Lehrer nicht richtig motivieren kann, dann kann ich auch nicht lernen. Schule muss Spaß machen, sonst macht sie etwas falsch. Klar müsste ich auch selbst was tun, aber...“

Und die Chinesen verehren ihn immer noch. Den Herrn Konfuzius. SO ETWAS NENNT MAN STANDORTVORTEIL.

Haben Konfuzius im Kopf und lernen auf dem Berg. Und wir. Feuerzangenbowlennachfolger. Wir sind die, die Streber blöd finden. Zum Eigenschutz. Damit wir selbst nicht angreifen müssen. Wahrscheinlich wird man sich später in Geschichtsbüchern darüber lustig machen. Konfuzius würde 2/3 unserer heutigen Schüler schlicht nicht unterrichten. Da wundert es nicht, dass die Köpfe in China rauchen und die Jungs und Mädels dort konzentrierter arbeiten können. Dabei sitzen die gerade mal einen Mausclick von Ihnen entfernt. Stellen Sie sich nur mal vor, Sie müssten täglich 20 Euro an der Klassenzimmertür abgeben (soviel kostet locker ein Internatsplatz in Deutschland), dann würden Sie automatisch mehr aufpassen. Wer geht denn schon zum Metzger, zahlt die Wurst, aber nimmt sie nicht mit. An öffentlichen Schulen merkt man leider nicht, wieviel Geld die Gesellschaft und damit jeder Einzelne über die Steuergelder für Ihren Arbeitsplatz ausgibt. Die Chinesen erfahren es direkt. Ihre Generation wird mit Ihren chinesischen und auch indischen Altersgenossen noch viel zu tun haben.

STELLEN SIE SICH NUR MAL VOR, IHR KOPF WÜRDE SCHULE UND BILDUNG RICHTIG KLASSE FINDEN.

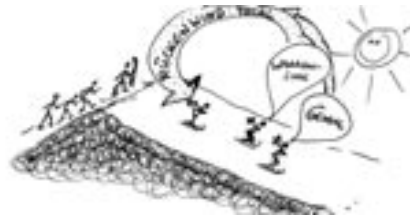
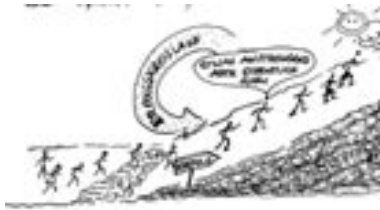
Sehr geehrter zukünftige(r) Staatsanwältin, Richter, Politiker, Psychologin, Bäckerin, Architekt, Chirurgen, Grafikdesignerin und so weiter, und so weiter. Sie wissen, was ich meine. WARUM ES HELDENHAFT IST, WAS SIE VORHABEN.

Oben sehen Sie die ganze Problematik, in der ein Schüler in diesem reichen, prallgefüllten und konsumvollen Deutschland steckt.

Was Sie am konzentrierten Arbeiten in der Schule hindert, ist aus Luft. Die Ätzwand. Ganz viele haben die vor sich. Sie wird genährt aus dem eigenen Umfeld und dem, was man so über Schule denken muss, wenn man dabei sein will. Schule ist ätzend. Klar. Das weiß jeder. Unausgesprochen.

Zwar wird irgendwie überall erzählt, dass Bildung in unserem Lande wichtig wäre. Aber Schule wird trotzdem schon seit langem verklärt zu einem Ort, den man einfach hinter sich bringen muss. Das eigentliche Leben, erzählt man sich, findet erst später statt. Schon zu Zeiten von Heinz Rühmann und der Feuerzangenbowle war das so. Schule wird in Deutschland seit langem falsch verkauft. Dadurch stehen Ihre Lehrer oft auf verlorenem Posten. Schule in Deutschland, was ist das schon. Das Doofe dabei ist: Die Leidtragenden sind die zukünftigen Staatsanwälte, Gymnasiallehrerinnen, Informatiker, usw. selbst. Sie stehen vor der Ätzwand und finden Schule doof. Wissen gar nicht wirklich, was sich hinter der Ätzwand befindet. Wissen nicht, was passieren würde, wenn man über Nacht die Luft herauslassen würde. Richtig gehört. Über Nacht. Diese Ätzwand ist doch aus Luft. Wenn morgen um Sie herum plötzlich alle ernsthaft erzählen würden, dass Schule das Tollste wäre und dabei noch kostenlos, dann hätten Sie mit Ihrer Schule-ist-ätzend Meinung keine Chance mehr.

DIE CHINESISCHEN SCHÜLER HABEN'S DA IM MOMENT VIEL EIN-



Erstrebenswert, weil es alle erstrebenswert finden, dass sie möglichst viel in der Birne haben. Das Beste für einen späteren Staatsanwalt, etc. Auch Ihre Freunde würden morgens Schule wichtig finden. Würden aufpassen, anstatt Parallelprogramme zu fahren. Es ginge um Englisch und Mathe und im Radio und im Fernsehen würde die Bedeutung von Wissen eine echte Rolle spielen.

Wenn also alle um Sie herum Schule ernst nehmen würden, dann wäre alles einfacher für Ihren Kopf. So aber geht es Ihnen wie hunderttausend anderen Jugendlichen, wobei wir Männer immer noch mehr den Kürzeren ziehen. Nur noch 44% der Abiturienten sind männlich. Genau in der Zeit, in der unser Kopf noch richtig hochleistungsfähig wäre, wenn wir ihn fordern würden, genau da verweigern wir dem Kopf die richtige Nahrung. Auch Computerspielen sei dank, diesen fatalen Märklin-Eisenbahn-Nachfolgern, die Männern früher den Technikvorteil brachten. Manchmal wird man als Lehrer mit dieser Situation ganz schlecht fertig und wird vielleicht manchmal ungerecht. Denn es ist tatsächlich nicht ganz einfach, in Zeiten von world of warcraft in der Realwelt Leistung zu bringen. Das ist schade, aber auch wieder menschlich. Nichtsdestotrotz ist das Problem lösbar. Wenn Sie sich auf sich selbst verlassen und auf die Stärke Ihrer gesamten Klasse. Dieser Ansammlung von zukünftigen Staatsanwältinnen, Richter, Politiker, Psychologinnen, Radiomoderatoren etc. Wir hatten das schon. Das sind immerhin die Leistungsträger der Zukunft, die da neben Ihnen in den Bänken sitzen. Stellen Sie sich mal vor, Sie würden den künftige Bundespräsidentin mobben. Peinlich. Wenn das später mal die Presse erfährt.

Es wäre gut, wenn Sie Held werden in einer Welt, in der man es seinem Kopf schwer macht, Mathematik gut zu finden und damit leicht zu lernen. Die Ätzwand fallen lässt. Weil sie aus Luft ist. ÄTZEND IST RELATIV.

Was hinter der Ätzwand ist? Da ist es erst einmal anstrengend. Klar. Aber anstrengend ist nicht ätzend. Bergsteigen ist auch anstrengend, kann aber sehr befriedigend sein. Und nach einiger Zeit gewinnt man an Höhe. Und irgendwann geht es ganz einfach. Weil man in der Schule was völlig Verrücktes machen kann:

Ein jeder hat ein Recht auf seine Ätzwand. Aber keiner hat das Recht, andere mit seiner eigenen Ätzwand zu belästigen

Konstant aufpassen. Der Wahnsinn an Lernerfolg. Aufpassen ist Lernen pur. Und das morgens, wenn der Kopf noch am aufnahmefähigsten ist. Schon mal darüber nachgedacht. Nachmittags Nachhilfe nehmen, weil man morgens nicht richtig aufpasst, das ist, als würde man jeden Morgen gezwungen werden, in einem Luxusrestaurant zu sitzen, aber man findet dort essen ätzend, obwohl es umsonst ist. Und am Nachmittag muss man dann an die Frittenbude und bezahlen, weil man sonst verhungert. Verrückte Schulwelt.

Ich drücke Ihnen ganz doll die Daumen, dass Sie der Ätzwand die Luft rauslassen und damit ein echter Held sein können. Je mehr heldenhafte Mitstreiter Sie finden, die Sie überzeugen können, desto leichter geht alles.

Ach – nur noch eines zum Schluss. Egal wie Sie das machen mit Ihrer eigenen Ätzwand. Eines ist auf alle Fälle zu beachten:

**EIN JEDER HAT EIN RECHT AUF SEINE ÄTZWAND. ABER KEINER HAT DAS RECHT, ANDERE MIT SEINER EIGENEN ÄTZWAND ZU BELÄSTIGEN.**

Denn Sie sollten darauf achten, dass selbst wenn Sie Ihre eigene Ätzwand aus welchen Gründen auch immer weiter kultivieren wollen, Sie ein persönliches Interesse daran haben, dass es für Sie selbst später einmal genügend fähige Staatsanwälte, Richter, Politiker, Psychologinnen, Bäckerinnen, Architekten, Chirurgen, Grafikdesignerinnen undsoweiter, undsoweiter - Sie wissen was ich meine - gibt. Und auch Wirtschaftsexperten, die die Fragen der globalen Finanzproblematik verstehen und Ihre konsumpralle Welt für Sie erhalten können, wenn es Ihnen schon selbst zu anstrengend ist.

Mit freundlichen Grüßen  
Ihr Institut für Blickwinkelveränderungen



7. KLASSE  
8. KLASSE  
9. KLASSE



Fassen wir einmal zusammen, was wir bis jetzt haben.

Sie sollten in der Zwischenzeit wissen, warum ich Sie als zukünftige Ingenieure, Mediziner, etc anspreche. Sie werden all das werden müssen, ob mit oder ohne Sitzenbleiben. Ob Sie Schule doof finden oder nicht.

Ohne dass Ihre Generation die heute notwendigen Grundlagen lernt, wäre „made in Germany“ bald eine Lachnummer.

Da Sie sich eine Schule ausgesucht haben, die international hohen Standard vermittelt, sollten Sie diesen Standard aus der Sicht Ihrer späteren beruflichen Karriere auch mitnehmen.

Eigentlich geht es bei dem, was Sie jetzt tun sollten, um eine rein mentale Geschichte. Sie müssen den Schalter umlegen. Da Sie in Abstiegsgefahr sind, möglichst schnell. Am besten heute noch. Wechseln Sie den Trainer aus. Werden Sie selbst Ihr Trainer.

Und nehmen Sie sich einen Coach dazu. Einen Personalcoach. Als Politiker und Manager haben Sie was später sowieso. Warum nicht auch schon heute.

Gönnen Sie sich diese Besonderheit.

Wie, das erfahren Sie auf einer der nächsten Seiten.

Ich denke, Sie merken, dass ich gerne mit Bildern arbeite. Der Grund: Bilder prägen sich besser ein.

Und einprägen müssen Sie sich dies alles. Sonst steht Ihnen ein möglicher Abstieg ins Haus.

Klassenerhalt bedeutet aber:

Ein Jahr gewonnen. Weltreise, Auslandsaufenthalt, ... Ihre Karriere



wird nicht besser, wenn Sie die Klasse wiederholen. Also wiederholen Sie nicht. Legen Sie den Schalter auf Plus.

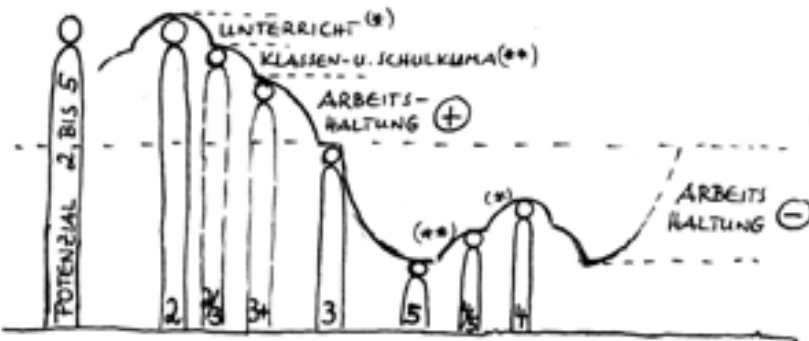
Ihr Kopf ist die eigentliche Plattform. Wenn Ihr Kopf das, was er tun soll, doof findet, dann arbeitet er im falschen Hirnbereich. Mandelkern, haben die Hirnforscher herausgefunden. Also versuchen Sie Ihren Kopf zu überlisten und Ihre Freunde zu überzeugen, dass Sie die beste aller Chancen zum Klassenerhalt nutzen werden, ohne dass die den Spieß- und Schleimergedanken ins Spiel bringen. Wenn es Freunde sind, dann funktioniert das.

Wenn es Ihnen jemand neidet, dass Sie den Klassenerhalt anstreben, dann lassen Sie den einfach links liegen. Das ist dann wahrscheinlich einer, der zwar Schule doof findet, aber trotzdem sein Ding macht. Vielleicht ist es ja auch einer von denen, die es ganz clever machen. Eigentlich findet der Kopf Schule gut, sie lernen heimlich auf dem Berg, nach außen geben sie sich cool und spielen Tal.

Sie sollten nicht der sein, der am Ende bezahlt.

## SELBSTBEWUSSTSEIN STÄRKEN

### AUF DEM BERG LERNT MAN BESSER



Alles kreist um den Berg

Ja der Berg. Eigentlich geht es genau darum. Immer im Leben. Der Berg ist Symbol. Symbol für Hochstimmung. Für das Spannende am Leben. Für einen Ort, an dem der Hypocampus Luftsprünge macht. Das ist der Teil vom Gehirn, der die Leichtigkeit des Lernens gepachtet hat. Die Kunst heißt: Berge bauen können.

Der Kopf lernt (wenn er will) – klar.

Der Kopf lernt nicht immer gleich gut. – Klar

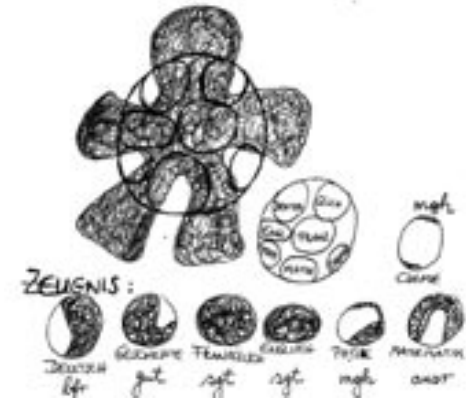
Der Kopf sollte möglichst gut lernen – meinen viele – aber oft kann er es nicht. Und meist sind andere daran schuld. – Klar

Meine einfache These: Auf dem Berg lernt man besser. Das finden die meisten Menschen, wenn man sie fragt. Aber die meisten meinen, dass der Berg in der Schule in erster Linie vom Lehrer abhängt. Und dann von der Schule. Und erst in dritter Linie von einem selbst.

#### Eine fatale Fehlmeinung.

Denn sie hält davon ab, das Richtige zu tun.

Klar sind Lehrer manchmal vielleicht störend im Lernprozess. Dann muss man sie im Kopf mental ausblenden. Das ist einen Versuch wert.



Wenn man einen Menschen durch die Fächerbrille ansieht, dann darf man nie auf seine Gesamtheit schließen.

Die Stimmung in Ihrem Kopf kann sich so schnell und einfach ändern, das glauben Sie gar nicht. Ich darf mal eine kleine Geschichte erzählen.

#### KOMMUNIKATIONSSTÖRUNGEN

Ich versuche es an einem Beispiel zu verdeutlichen: Vor vielen Jahren in meiner Zeit als Vertrauenslehrer kamen zwei Siebtklässlerinnen mit einem Problem zu mir: Ihre Mathematiklehrerin ließ sie wohl links liegen, hatte Lieblingsschüler/innen und wie sich die beiden auch anstrebten: Es half nichts. Sie streckten und kamen einfach nie dran. So war ihr Bild. Also Handlungsbedarf für einen Vertrauenslehrer. Ich versprach, mit der Kollegin zu reden. Und vergaß es. Zwei Wochen später, ich hatte die Mädchen einbestellt, kamen sie wieder. Mir war es etwas peinlich, sagte erst einmal: „Und, wie geht’s?“ Die beiden erzählten begeistert: „Man merkt einfach, dass Sie mit der Frau S. gesprochen haben. Jetzt ist alles in bester Ordnung.“ Die Kollegin, die ich natürlich gleich darauf befragte, erzählte mir von einem erstaunlichen Wandel der beiden Schülerinnen. „Die machen plötzlich richtig gut mit und sind gar nicht mehr so abweisend.“ Es genügte schon, dass sie sich ernst genommen gefühlt haben. Hier hat sogar schon die vermutete Kommunikation geholfen. Sei brauche jemand, der Sie ernst nimmt. Wie wär’s mit einem Coach.

Da hatten zwei den Schalter einfach von heute auf morgen umgelegt – übrigens nachhaltig. Ihr Abitur was richtig gut.

## KEIN SPIESSER SEIN

### HIPPOCAMPUS



### MANDELKERN



Schalte um auf Hippocampus, das Leben wird ein anderes.

Also nochmals. Immer gut rangehen. Auch da, wo es besonders wehtut.

Und lassen Sie sich nicht aus der Fassung bringen. Machen Sie Fehler und kämpfen Sie weiter. Melden Sie sich speziell in Fächern, in denen Sie schlecht bist. Lesen Sie doch einfach kurz vor genau diesen Fächern nochmals im Heft oder Buch nach, dass Sie einfache Fragen gleich am Anfang beantworten können. Das tut überhaupt nicht weh. Sagen Sie Ihrem Kopf, das sei cool und er solle sich bitte nicht so anstellen. Signalisieren Sie, dass Sie dabei sind. Sie werden merken, dass man dann noch einfacher lernt. Falls Sie jemand blöd anmacht, weil er behauptet, Sie wären ein Streber: Sagen Sie ihm, dass nur Schwachköpfe Chancen vertun, nur weil sie Angst davor haben, dass Spießler zu ihnen Streber sagen. Oder sowas Ähnliches. Denn mal ganz ehrlich:

**Was gibt es Spießigeres als die Masche, mit der immer wieder Menschen versuchen, andere vom Erfolg abzuhalten.**

Neid, Spießigkeit und Kleingeist.

Leider ist dies ein großes Leiden in Deutschland. Es gibt ja auch so viele erwachsene Spießler. Das sind auch da die Menschen, die Erfolgreichen ihren Erfolg neiden und versuchen, an deren Erfolg zu kratzen. Anstatt zu sagen: So einen Erfolg will ich auch. Und selbst zubeißen.

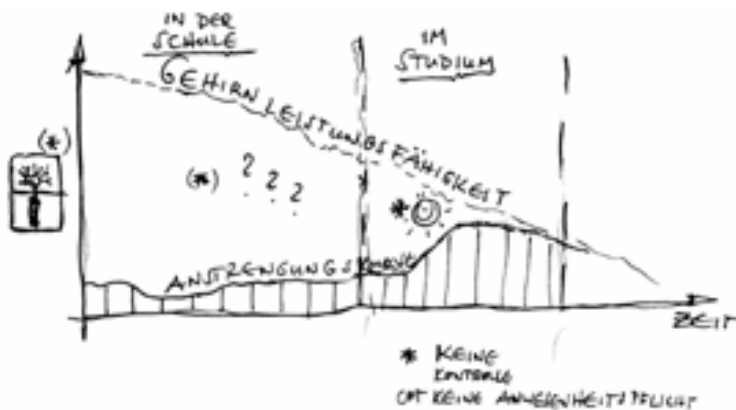
## DAMPFER ODER GUMMIBOOT



Ich darf Ihnen Ihre weitere Biographie einmal ganz plastisch vor Augen führen. Im Moment befinden Sie sich in einem Bereich, der sich von innen sehr stark anfühlt. Weil man das Gefühl hat, frei von den Anforderungen des Lebens zu sein. Weil man das Gefühl hat, dass man von der Erwachsenenwelt zwar erreicht wird, aber dass die Erwachsenenwelt einen nicht mehr so sehr im Griff hat. Weil man gelernt hat, sich zu verweigern, wenn es sein muss. Das hat die Natur sinnvollerweise so eingerichtet. Verrückt. Die Gehirnforscher haben herausgefunden, dass sich viele Synapsen- also Verbindungsbahnen zwischen einzelnen Gehirnzellen - in Ihrem Alter lösen, um sich neu wieder zusammenzufinden. Nach außen nennt man das erwachsen werden.

**Eine riesige Chance, wenn man sie für sich nutzen kann**

Aber auch ein echtes Risiko, wenn man die Zeit gegen sich verwendet, indem man Verweigerung mit Verweigerung von Wissensaufnahme verwechselt. Verweigerung von Wissensaufnahme bedeutet weniger Kompetenzen und weniger Kompetenzen kann weniger berufliche Möglichkeiten bedeuten. Und weniger berufliche Möglichkeiten kann weniger Zufriedenheit bedeuten. Langfristig gesehen. Dampf oder Gummiboot. Ich drücke Ihnen die Daumen, dass Sie auf Dampf setzen. Denn das Leben nach der Schule ist noch sehr, sehr lang, das darf man nicht unterschätzen.



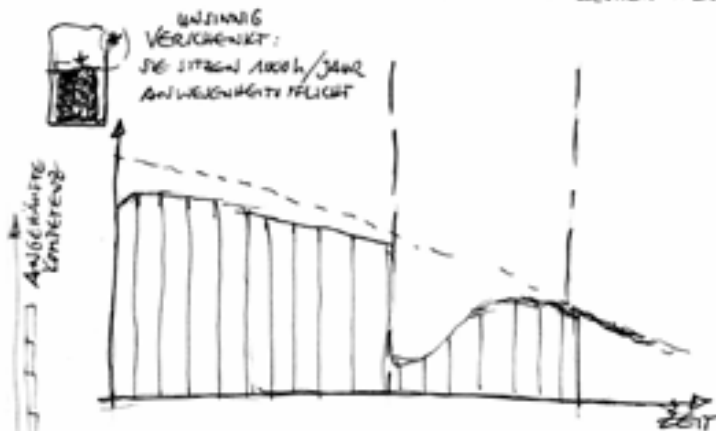
erreichbaren Plätze rollen zu lassen.

Verstehen Sie, was ich damit meine? Sie werden Ihren Weg gehen. So oder so. Aber wie erfolgreich Ihr Weg sein wird, wie zufrieden Sie später damit sind, das hängt sehr stark von Ihnen ab.

Das mit der Spießerebene sollte ich vielleicht noch erklären.

Wer bis zum Abitur am Faust nicht kapiert hat, dass ein Netzwerk mit möglichst vielen Schüler/innen der Stufe ein riesiger Lebensvorteil ist, der nimmt einen kleinkarierten Aspekt des Lebens aus der Schule mit hinaus. Wenn er es dann im Studium immer noch nicht kapiert, dass Netzwerk Stärke bringt und Freiheit im Kopf, der muss sich aus intellektueller Sicht auf ein eher kleinkariertes Leben einstellen.

Spießerebene in der Schule heißt: Andere ausgrenzen, keinen Wert auf exzellente Klassengemeinschaft legen. Dabei kann eine exzellente Klassengemeinschaft die Motivationsquelle Nummer eins sein. Die das geniale Trio breit freisetzt. Jetzt weiß ich nicht, wie Ihre Klasse im Moment ist. Angenommen, Sie gehören sogar zu einer Gruppe, die gerne Unterricht stört und auch gerne mal andere hänselt, dann hätten Sie es sehr einfach. Dann hätten Sie es sogar aktiv in der Hand, sich eine starke Basis zu schaffen. Eine starke Klasse bringt starke zukünftige Staatsanwältinnen, Richter, etc - wir hatten das - hervor - diese Aussicht sollte man sich zu eigen machen. Außerdem ist ein gutes Klassenklima so ganz nebenbei 1000 Stunden mehr Wohlfühlen im Jahr. Das würde dann für Sie einfach heißen: Verlassen Sie schon jetzt die Spießerebene. Man kann die Vielfalt von Menschentypen in einer Klasse sehr wohl genießen, anstatt ein spießiges, kleinliches Ausgrenzen zu betreiben. Sie finden übrigens dafür locker eine Mehrheit,



Ich würde Ihnen gerne noch einmal mit einem Bild das grundsätzliche Problem aufzeigen, das man als Mensch hat, wenn man es nicht schafft, in den Jahren der Schulzeit sein zu diesem Zeitpunkt noch wirklich hervorragendes Gehirn auszureizen. Im Studium ist es dann bei allen wieder gleich. Am Anfang nimmt einen niemand an die Hand, keiner achtet darauf, was man arbeitet. Erst wenn dann die Prüfungen kommen, legen alle zu. Aber der große Unterschied, der sich erst am Ende zeigt, ist die Schulzeit. Was dort ins Hirn kam und was nicht, das kann man dann ausspielen. Im Moment unterschätzen Sie diesen Faktor völlig. Wie die meisten Schüler/innen. Aber als jemand kurz vor dem Abstieg haben Sie die einmalige Chance, Ihre Kugelbahn durchzuschütteln, um die Kugel auf eine der vorderen für Sie

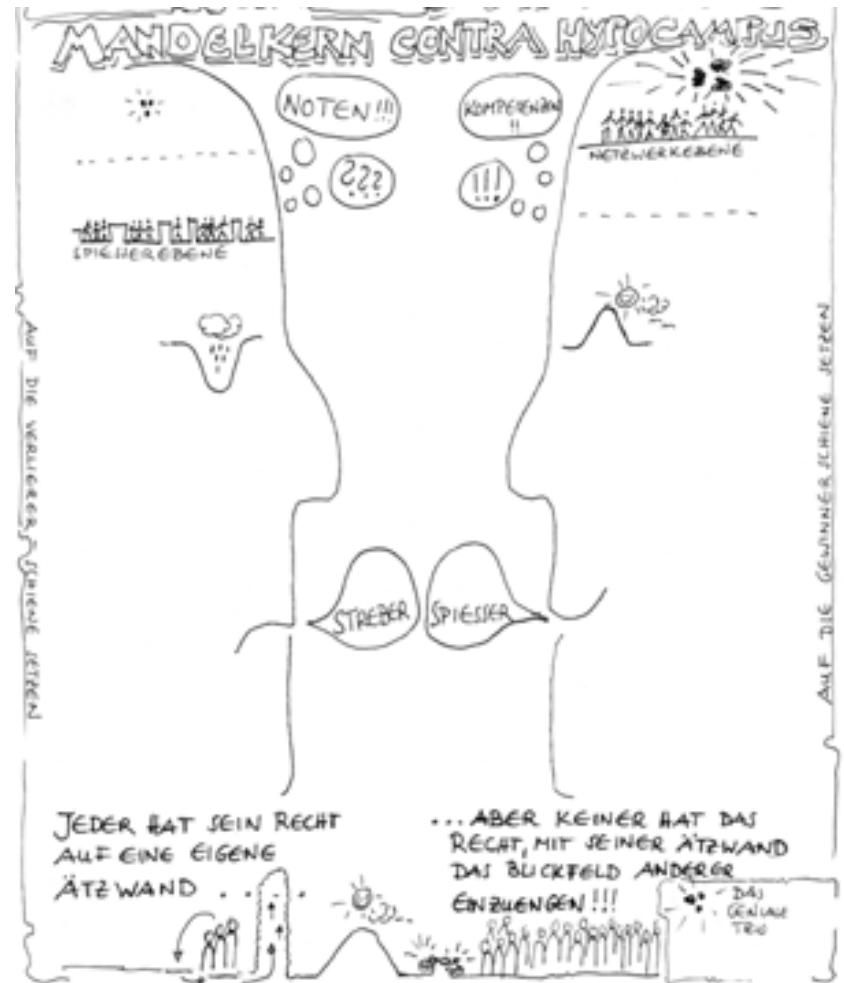


nur sind in den Mittelstufenklassen die Spießler oft noch zu lautstark.

Wenn Sie selbst nicht auf der Spießerebene denken, dann stärken Sie sich mit Ihrer eigenen Meinung. Das ist die Meinung, die Ihnen später viele Vorteile bringen wird. Das ist die Meinung, die man als Profi vertreten sollte. Netzwerkebene

Zur Beruhigung: Spätestens in Klasse 12 werden Sie selbst merken, von was ich spreche.  
 Das Stufenfeeling am Faust ist vom Feinsten für all die, die netzwerkfähig sind.  
 Klar gibt es in jeder Klasse ein paar, die länger brauchen, um sich einzugestehen, dass hinter ihrer scheinbaren Stärke und Coolness sehr viel Unsicherheit dem Leben gegenüber steckt. Dabei wäre gerade für sie eine gute Klassengemeinschaft echte Medizin, die sie sonst wahrscheinlich nirgends bekommen können.  
 Deshalb: Schütteln Sie die Kugelbahn Ihrer Klasse durcheinander. Auf dass Sie die 1. oder 3. beste Möglichkeit erreichen, die für Sie möglich ist. Und nicht nur die Nummer 169 oder 2108.  
 Das wäre zu schade.

Aber bei allem nicht vergessen. In erster Linie geht es jetzt um Sie selbst, egal wie Ihre Klasse ist und wie Sie innerhalb der Klasse stehen und verankert sind.  
 Verlassen Sie im Kopf für sich selbst auf alle Fälle die Ebene der Spießler, für die Lernen uncool sein muss.  
 Wenn jemand zu Ihnen Streber sagt, sagen Sie einfach lächelnd: Spießler.







## Die Sache mit den Coachs

Das ist jetzt eigentlich der Knaller an der Sache. Ihr 6-Wochen-Personalcoach. Und Ihr 6 Wochen Klassenprivatcoach. Die stellen wir Ihnen an die Seite, wenn Sie dies wünschen. Ihr Personalcoach aus der Oberstufe hat eigentlich nur die Aufgabe, Ihren Entwicklungsprozess zu beobachten und Ihre Wochenberichte entgegenzunehmen und zu kommentieren. Per eMail. Klar, im Bedarfsfall kann ein Pausentreff vielleicht notwendig sein. Aber in erster Linie brauchen Sie einfach jemand, von dem Sie wissen, dass er Ihren Einsatz beobachten und würdigen kann. Warum die das machen? 10., 11. oder 12. Klasse? Da hätten Sie Besseres vor? Nun. Das ist ganz einfach. Irgendwo sitzen die Richter, Sozialarbeiter, Lehrer, Professoren, Psychologen, Soziologen, Unternehmensberater, Personalchefs und natürlich auch -innen dieser Welt jetzt in der Schule. Wo denn sonst sollen sie herkommen. Wir haben hier ein hohes Niveau. Viel mehr kann man in Deutschland nicht bekommen. Ist so. Also diese Menschen, die später mal ihr Geld mit dem Umgang mit Menschen verdienen werden, die können hier jetzt schon ihr Berufsfeld ausloten. Das spart später so manches Proseminar. Erfahrung ist immer was richtig Gutes. Also deshalb finden sich so Menschen am Faust, die wir Ihnen zu Seite stellen können. Sie müssen sich allerdings darauf einlassen.

Sonst funktioniert das nicht. Aber wir denken, 6 Wochen sind 6 Wochen. Das ist kein ganzes Leben. Vielleicht arbeitet ja mal später so ein Coach von Ihnen bei der Personalberatung von Google. Sehr clevere Firma. Die Personalberater haben herausgefunden, dass die Mitarbeiter noch leistungsfähiger arbeiten, wenn sie neben ihrem Job bei Google noch bis zu 20% eigene Projekte durchführen. Das wäre auch was für Sie, wenn Sie Ihre Sitzenbleib-Hürde hinter sich gelassen haben. Das könnte Ihr Ansporn sein, immer besser zu werden. Am Faust gibt es sehr viele Möglichkeiten, sich aktiv auszuprobieren. Musik, Theater, Video, Radio, Kunst, Sport usw. Doch jetzt erst einmal:

Klassenerhalt.

Also Personalcoach. Dann Wochenbericht. Wie so ein Bericht aussehen kann, sehen Sie auf der nächsten Seite. Aber Sie brauchen auch noch jemanden, der täglich an Ihrer Seite ist. Und den Sie fragen können, wenn Sie etwas nicht kapieren. Denken Sie dran. Sie müssen 6 Wochen lang einfach anders denken. Wenigstens 6 Wochen. Deshalb haben wir Ihre Klasse nach den richtigen Partnern durchsucht. Leistungsmäßig die Richtigen. Nebensitzer für 6 Wochen. Nochmals. Sie müssen umdenken lernen. Dieser Klassen-Nebensitzer-Personal-Coach ist für Sie wahrscheinlich ein größeres Problem wie das Einlassen auf einen Personalcoach.

Dabei, ganz ehrlich, wenn Sie das schaffen, sich hier in Ruhe 6 Wochen lang bewusst unterstützen zu lassen, dann garantieren wir Ihnen einen echten Leistungszuwachs. Warum jemand aus der Klasse Ihnen helfen sollte? Ganz einfach. Sie haben viele Qualitäten, für die es sich lohnt, sich einzusetzen. Denken Sie mal drüber nach. Auch wenn sich Ihre Qualitäten nicht direkt im Notenbild niederschlagen.

Aber Ihnen zu helfen, bringt auch Ihrem Coach Einiges. Anderen beim Lernen helfen bringt dem Coach selbst einen riesigen Lerneffekt. Nummer 1. Und zu sehen, dass man als Schüler in der Lage ist, einem anderen Schüler richtig weiterzubringen, vor dem Sitzenbleiben zu retten. Na ja. Das macht mit uns Menschen etwas, das man im Ausschütten des genialen Trios bemerkt.

Kurzum Zufriedenheit. Was Sinnvolles tun können, das steckt in uns Menschen ganz tief drin. Und das ist etwas vom Feinsten, das wir Menschen haben können.



Institut für Blickwinkelveränderung



# WOCHENBERICHT

Auf dieser Seite können Sie sehen, wie man einen Wochenbericht abfassen kann. Machen Sie es in Ihrem eigenen Stil, aber machen Sie es bitte. Und verschicken Sie diesen Wochenbericht nun 6 mal an Ihren Coach. Pünktlich vor dem nächsten Wochenbeginn. Denken Sie daran. Dieser Bericht ist die halbe Miete.

## Persönlicher Schulbericht 17. Kalenderwoche

Mo., 21. 04. 2008 Wir haben keine Hausaufgaben auf, ich habe keine Lust, den nächsten Tag vorzubereiten

Di., 22. 04. 2008 Wir haben einen Englisch-Vokabeltest zurückbekommen. Ich hatte auf eine 1 gehofft. Leider hatte ich „nur“ eine 2. Immerhin!

Mi., 23. 04. 2008 Wir haben eine Geschichtsarbeit geschrieben. Ich hatte mich vorbereitet, das meiste konnte ich beantworten. Meine Hoffnung: eine 2-3. Außerdem haben wir eine Religionsarbeit zurück bekommen. Meine Note: 2-3. Ich bin zufrieden.

Do., 24. 04. 2008 Schulbeginn erst zur 2. Stunde! Keine besonderen Vorkommnisse, keine Hausaufgaben!

Fr., 25. 04. 2008 Schulbeginn zur 4. Stunde. Fächer: Reli., SoMele u. Erdk. Keine besonderen Vorkommnisse! Hausaufgaben: Erdk. Am 05. 05. schreiben wir in Erdk. eine Arbeit

## Persönlicher Schulbericht 18. Kalenderwoche

Mo., 28. 04. 2008 Der planmäßige Vormittagsunterricht (D, E/E) fällt aus, stattdessen 1 Std. Vertretung u. 2 Std. Musik. Nachmittags frei, keine Hausaufgaben. Ich fange an, mich auf die Erdkunde-Arbeit nächsten Montag (05.05.) vorzubereiten.

Di., 29. 04. 2008 Überraschend eine Deutsch-Arbeit (Inhaltsangabe) geschrieben, gut gelaufen, meine Erwartung: 2-. Hausaufgaben in Mathe.

# DIE HALBE MIETE

Mi., 30. 04. 2008 Geschichtsarbeit zurückbekommen; ich habe eine 3-, immerhin besser als der Durchschnitt (4+) !! Mit anderen Klassenkameraden Termin zum Nachsitzen wegen einer älteren Sache bekommen. Keine Hausaufgaben. Ich bereite mich weiter auf die Erdkunde-Arbeit am Montag vor.

Do., 01. 05. 2008 Gesetzlicher Feiertag

Fr., 02. 05. 2008 Nachmittagsunterricht fällt aus, keine Hausaufgaben, keine besonderen Vorkommnisse. Ich bereite mich auf die Erdkunde-Arbeit vor.

## Persönlicher Schulbericht 19. Kalenderwoche

Mo., 05. 05. 2008 Wir haben eine Erdkunde-Arbeit geschrieben, lief ganz gut, meine Erwartung: 2-3. Ich habe zusammen mit einem Klassenkameraden wegen Lachens im Mathe-Unterricht einen Termin zum Nachsitzen bekommen; ungerecht, weil andere Schüler ebenso gelacht haben und nicht bestraft wurden!

Di., 06. 05. 2008 Keine besonderen Vorkommnisse. Am Nachmittag war das Nachsitzen (2 Unterr.-Std.) vom vorigen Tag.

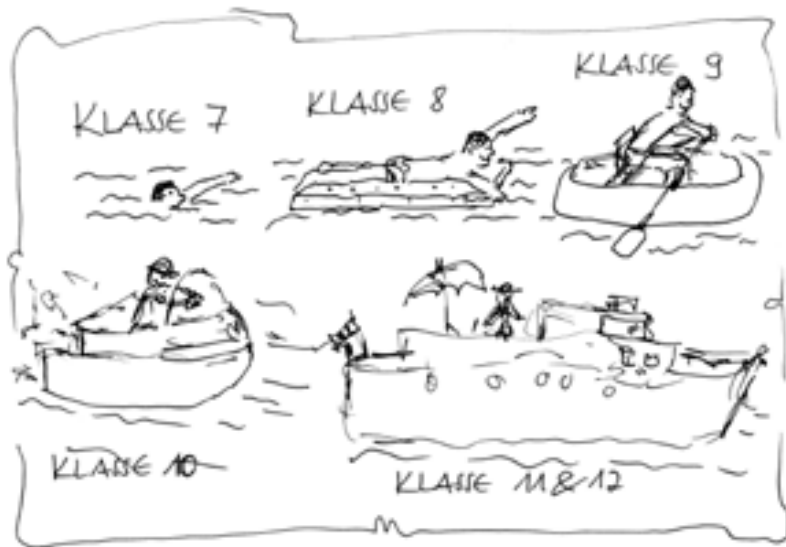
Mi., 07. 05. 2008 Wir hatten zwei Vertretungsstunden, sonst nichts.

Do., 08. 05. 2008 Wir haben eine Latein-Arbeit geschrieben, ich war vorbereitet, lief besser als früher, meine Erwartung: 3-4.

Fr., 09. 05. 2008 Erdkunde-Arbeit zurückgekriegt, meine Note ist wie ich erwartet habe eine 2-3, ich bin nicht unzufrieden.

Endlich Ferien !

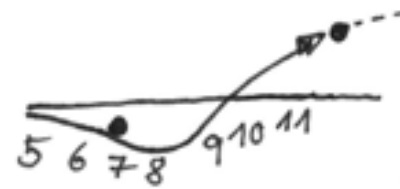
Sehen Sie diesen Bericht wie ein Tagebuch.  
Ein Tagebuch, das Ihnen hilft, ein ganzes Jahr zu sparen.



## BILDER ZUM PROJEKT

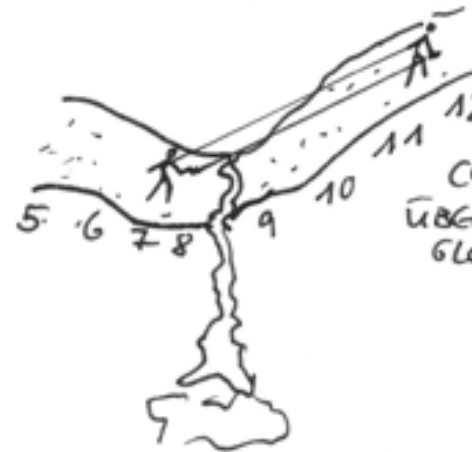


DER  
EINZIGE  
MÜNCHHAUSEN-  
EFFEKT, DER  
FUNKTIONIERT



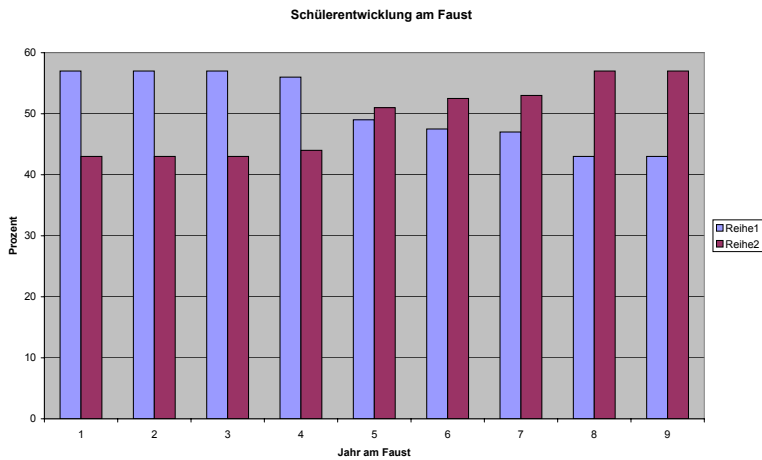
VOM  
STANDSTREIFEN  
AUF DIE  
ÜBERHOLSPIUR

Noch ein paar Bilder zum Schluss  
Was Sie vorhaben ist ein langer Weg. Sie benötigen Geduld. Aber mit Geduld werden Sie es schaffen können. Und mit dem richtigen Blickwinkel.  
Wir denken, Sie verstehen die Bilder.  
Sie stecken in einer Krise. Aber jede Krise ist auch eine Chance.  
Nur müssen Sie diese nutzen.  
Wir helfen Ihnen dabei.



MIT  
PERSONAL-  
COACHS SICHER  
ÜBER DIE  
GLEITSCHERSPALTEN

# Die Seite für den männlichen Schüler



Zahlen am Ende

Das sind die Prozentzahlen von der ersten Klasse Faust (5. Klasse) bis zur 9. Klasse Faust (13. Klasse) Mit 43% Mädchen fängt das Ganze an - also 57% Jungs. Das hält sich bis zur 8. Klasse so in etwa. Dann rächen sich leider 4 Jahre zu viel Spielkonsolen, weniger Bock auf Schule und geringere Konzentrationsfähigkeit von Jungen: Auch am Faust gleichen sich die Zahlen an die Zahlen an, die man bundesweit abrufen kann: 57% der Abiturienten sind Mädchen. Und machen dazu hin im Schnitt auch noch ein besseres Abitur.

Da hilft nur: Frühzeitig umdenken  
Nicht auf die Schule schieben. Das ist zwar einfach, aber bringt leider nichts.

denn

Männer sind garantiert nicht doofer als Frauen, nur lassen sie sich von Computerspielen und Fernsehen viel mehr ablenken als Mädchen. Gemein aber wahr.

Deshalb zum Schluss die große Frage:  
Warum kann man nicht einfach mit der Sicht auf die Versetzungstabelle sagen: Ich stelle mich gegen den Trend.  
Schulversagen ist selbstgemacht.  
Erfolg kann man auch selbst machen.

Also los.  
Gib Gas.

Gruß Bayer

Noten schlechter als 4		möglicher Ausgleich				
Kernfächer	maßgebliche Fächer	Kernfächer	maßgebliche Fächer			
6		kein Ausgleich möglich				
5		3				
5	5	2	2			
5	5	oder 2	2	3	3	
5	6	oder 2	2	2	2	
	6	oder	2	3	3	
	5	5	oder	2	3	3
		oder	3	3	3	3
	5	6	oder	2	1	1
		oder	2	2	2	
		oder	3	3	2	2
	6	6	oder	1	1	
		oder	1	2	2	
			2	2	2	2

